4 J. N. 5682
431

Liebe Frau v. Laib!

Ich übersende endlich hier das
Bild der Rose. Wahrscheinlich haben
Sie noch nicht wieder erhalten
wenn aber Sie einmal ihr zu
schreiben Zeit finden, so geben
Sie ihr nur gute Ratschläge, das
Vertrauen was sie in Ihre Beobach-
tung setzt, macht sie wertvoll
Sie soll nur nicht leicht Vertrauen
schenken zu der Umgebung, denn die
Leute sehen mit neidischem Auge
auf sie da die Herzogin sie aus-
gezeichnet. Ich war aber diesem Hof-
leben immer Feind, sie sieht das ein
[illegible], und begreift nicht den

Sondern dem ihr Leute zu denen
sie schreiben gesucht zu sagen können
Man darf nicht genau Acht haben
auf jedes Wort – die Zugezogenen
selbst sagt ihre Sterbungs Um-
gebung, allein die armen suchen
sich den Bissen zu machen wie sie
schreibt. Ich weiß gar nichts, aber
ein Recht den Sie einfließen lassen
wird keiner gut sein, da ich durch
einiges verhindert bin, fortzureisen
sein, so werd ich Donnerstag auch da
sein und wenn Sie mit Julie nicht
vielleicht auf dem Land Besuche
machen so würde uns Ihr lieber
Besuch sehr erfreuen. Indessen
bin ich nebst vielen Empfehlungen
von Mama u. Sohn und Grüßen
an die liebe Julie Ihre
aufrichtige

8/7 880.

Veron [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Herrn v. Laël

Wohlgeboren.